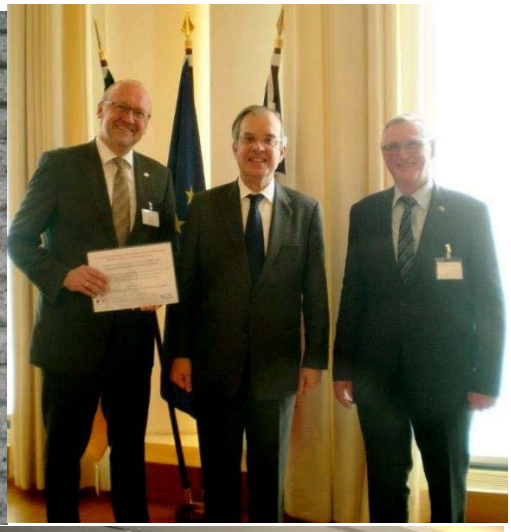
Rückblick 2013

26. Oktober 2013: „Prix Joseph Rovan 2013“ für die DFG Rehau!

Großer Tag für unsere Deutsch-Französische Gesellschaft Rehau: Sie erhielt am Samstag in Berlin den „Joseph Rovan Preis 2013“. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Französische Botschafter in Deutschland jährlich besondere Verdienste von Deutsch-Französischen Gesellschaften um den Dialog und den Austausch zwischen beiden Ländern. Die Ehrung nahmen Harald Ehm und Peter Rausch entgegen.
In diesem Jahr ging es bei der Ausschreibung des Preises um Aktivitäten und Projekte im Rahmen des 50jährigen Jubiläums des Élysée-Vertrages, der seit 1963 die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland bildet. Die DFG Rehau hatte sich mit ihren zahlreichen diesjährigen Veranstaltungen rund um den 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft mit Bourgoin-Jallieu und die 200jährige Existenz der Franzosengräber bei Faßmannsreuth beworben – und damit unter insgesamt 37 Bewerbungen aus ganz Deutschland offenbar überzeugt: Sie belegte beim mit einer Urkunde und einem Geldpreis verbundenen „Prix Joseph Rovan“ völlig überraschend sogar den ersten Platz, gefolgt von Gesellschaften aus Neuss (2. Platz) sowie Hamburg und Leipzig (3. Platz).
Bei der feierlichen Zeremonie in der Französischen Botschaft direkt am Brandenburger Tor betonte der Botschafter Frankreichs, Maurice Gourdault-Montagne, dass vor allem die seit fünf Jahrzehnten anhaltende Freundschaft zwischen den Städten und die Pflege der Soldatengräber über Generationen hinweg beeindruckt hätten. Aber auch mit den Vortragsveranstaltungen und Veröffentlichungen habe die DFG Rehau gerade im Jubiläumsjahr des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages insgesamt einen herausragenden Beitrag geleistet.
Harald Ehm wertete die Auszeichnung nach der Feier als „große Ehre, die wir im Namen aller unserer Mitglieder, aller Menschen in Rehau, die unsere Ziele teilen und auch für die Stadtverwaltung entgegen genommen haben.“ In Anwesenheit von Vertretern aus dem gesamten Bundesgebiet und vor allem aus mehreren Großstädten sei damit der Fokus auf die Stadt Rehau und den hier besonders gewürdigten Europagedanken gerichtet gewesen. Peter Rausch zeigte sich beeindruckt davon, dass der Botschafter so gut informiert war und sich bei ihm persönlich für die regelmäßige Pflege der Franzosengräber bedankt habe. Es ist dies ein großer Abschluss eines ganz besonderen Jahres für die Städtepartnerschaft und für die DFG, das in die Geschichte eingehen wird – all die Mühe wurde belohnt. Und im kommenden Jahr wird schon wieder gefeiert: 50 Jahre DFG Rehau!

Zur Information: Der „Joseph Rovan Preis“ des französischen Botschafters in Deutschland ist ein mit 3.000 Euro dotierter Preis und wird an die Deutsch-Französischen Gesellschaften (DFG) vergeben, die sich in besonderer Weise für den kulturellen Dialog zwischen Deutschland und Frankreich und um neue Zielgruppen oder die Sprachförderung verdient gemacht haben. Der Preis wird seit 2006 alljährlich vergeben und ehrt seinen Namensgeber, den Historiker, Journalisten, Hochschullehrer und Architekten der deutsch-französischen Freundschaft Joseph Rovan (1918-2004). Rovan war deutsch-jüdischer Abstammung und emigrierte mit seinen Eltern in der NS-Zeit nach Frankreich.



L'Ambassadeur de France en République fédérale d'Allemagne
Monsieur Maurice Gourdault-Montagne

a le plaisir de récompenser par la somme de **1000 euros**
la **Deutsch-französische Gesellschaft de Rehau**,

pour son engagement dans la célébration du cinquantenaire du traité de l'Elysée et particulièrement pour la mise en perspective de l'histoire franco-allemande de la ville de Rehau

à l'occasion du
Prix Joseph Rovan de l'Ambassadeur de France aux DFG.

Fait à Berlin, le 26 octobre 2013

INSTITUT FRANÇAIS
DEUTSCHLAND

6.-7. Juli 2013: Heimat- und Wiesenfest, 50 Jahre Städtepartnerschaft, 200 Jahre Franzosengräber – ein bewegendes und spektakuläres Wochenende im Juli 2013

Festakt zum Städtepartnerschaftsjubiläum mit Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Rehau an Peter Rausch, Enthüllung eines Denkmals mit Eröffnung des neuen Themenweges in Faßmannsreuth, feierliche Gedenkzeremonien an beiden Franzosengräbern, internationales Standkonzert am Maxplatz mit sieben Musikgruppen, zweisprachiger ökumenischer Gottesdienst im Festzelt, großer Festumzug, Verleihung der Ehrenfahne des Europarates, freundschaftliche Begegnungen und musikalische Darbietungen in Rehauer Einrichtungen, gemeinsames Abendessen der Offiziellen, Feuerwerk, Weinstand- und Bierzeltbesuche – das ist das Mammutprogramm von nur zwei Festtagen. Zugegeben: Das glänzende Wetter war mehr als die halbe Miete. Aber abgesehen davon hat sich die lange und intensive Vorbereitung bezahlt gemacht. Die Verantwortlichen der Stadt Rehau und viele Helfer aus unserer DFG haben dafür gesorgt, dass dieses Festwochenende unvergesslich bleiben wird. Die vielen positiven Rückmeldungen seitdem – sowohl von Rehauern als auch von den „Berjalliens“ aus Frankreich – bestätigen das. Fast 200 Gäste aus Bourgoin-Jallieu – neben all den weiteren Gästen aus Europa – haben mit uns gefeiert: Der Bürgermeister mit einigen Stadträtinnen und -räten, der Chor A Coeur Joie, die Musiker der Harmonie und der Fraternelle, das Partnerschaftskomitee mit seiner Jugendgruppe, Feuerwehrer, Privatleute, sogar eine Vertreterin der Französischen Botschaft aus Berlin hat uns besucht. Kein Aspekt kam zu kurz: das eigentliche Wiesenfest in allen Facetten, das halbe Jahrhundert unserer Städtepartnerschaft, die Geschichte der napoleonischen Soldatengräber im Wald bei Faßmannsreuth, die vielen Begegnungen „alter Bekannter“ und vieler, auch neu gewonnener Freunde. Dieses spektakuläre Juli-Wochenende hat die Menschen in Rehau und Bourgoin-Jallieu bewegt, in mehrfacher Hinsicht. Das Fest wird auf jeden Fall bei ganz vielen Beteiligten unauslöschlich im Gedächtnis bleiben und in der Geschichte unserer Städtepartnerschaft einen ganz besonderen Platz einnehmen.
Die Rede, die DFG-Vorsitzender Harald Ehm bei der Zeremonie am hinteren Franzosengrab gehalten hat, steht als Download zur Verfügung.

1813
Franzosengräber
Tombes des soldats français
6
Hinteres Franzosengrab
Tombe à côté de l´ancienne route Rehau-Faßmannsreuth
Hier ist ein französischer Soldat aus der Armee Napoleons begraben, der in den Kriegswirren nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 in diese Gegend versprengt wurde und ums Leben kam. Das Grab wird seither von der einheimischen Bevölkerung gepflegt.
Ici gît un soldat français de l'armée de Napoléon coupé de ses troupes en 1813 dans les troubles de la guerre et mort peu après. Depuis, sa tombe a été entretenue par les habitants du pays.
weitere infos: www.stadt-rehau.de
Ludwigsbrunn
CZ
Sigmundsgrün

CONFRERIE
DES
ECHALAS
DAUPHINOIS

TAXI

19. April 2013 – Professor Baasner vom dfi zu Gast

Hoher Besuch in Rehau: Der Direktor des Deutsch-Französischen Instituts (dfi) aus Ludwigsburg, Professor Dr. Frank Baasner, war zu Gast. Er besuchte mit Vertretern der Stadt und der DFG die beiden Franzosengräber und betonte dabei, dass ihm eine vergleichbare Geschichte unter den über 2.200 Städtepartnerschaften nicht bekannt sei. Im Festsaal des Historischen Rathauses hielt Baasner dann am Abend einen beeindruckenden Vortrag über viele Aspekte der deutsch-französischen Beziehungen – angefangen in den 50er-Jahren, über den Élysée-Vertrag, bis zu den heutigen, eher schwierigen politischen Rahmenbedingungen. Bürgermeister Michael Abraham und DFG-Vorsitzender Harald Ehm waren sich einig: Mit Professor Baasner haben die Rehauer einen neuen und bedeutenden Partner gewonnen, der auf die Städtepartnerschaft und auf die Geschichte der Franzosengräber aufmerksam geworden ist.

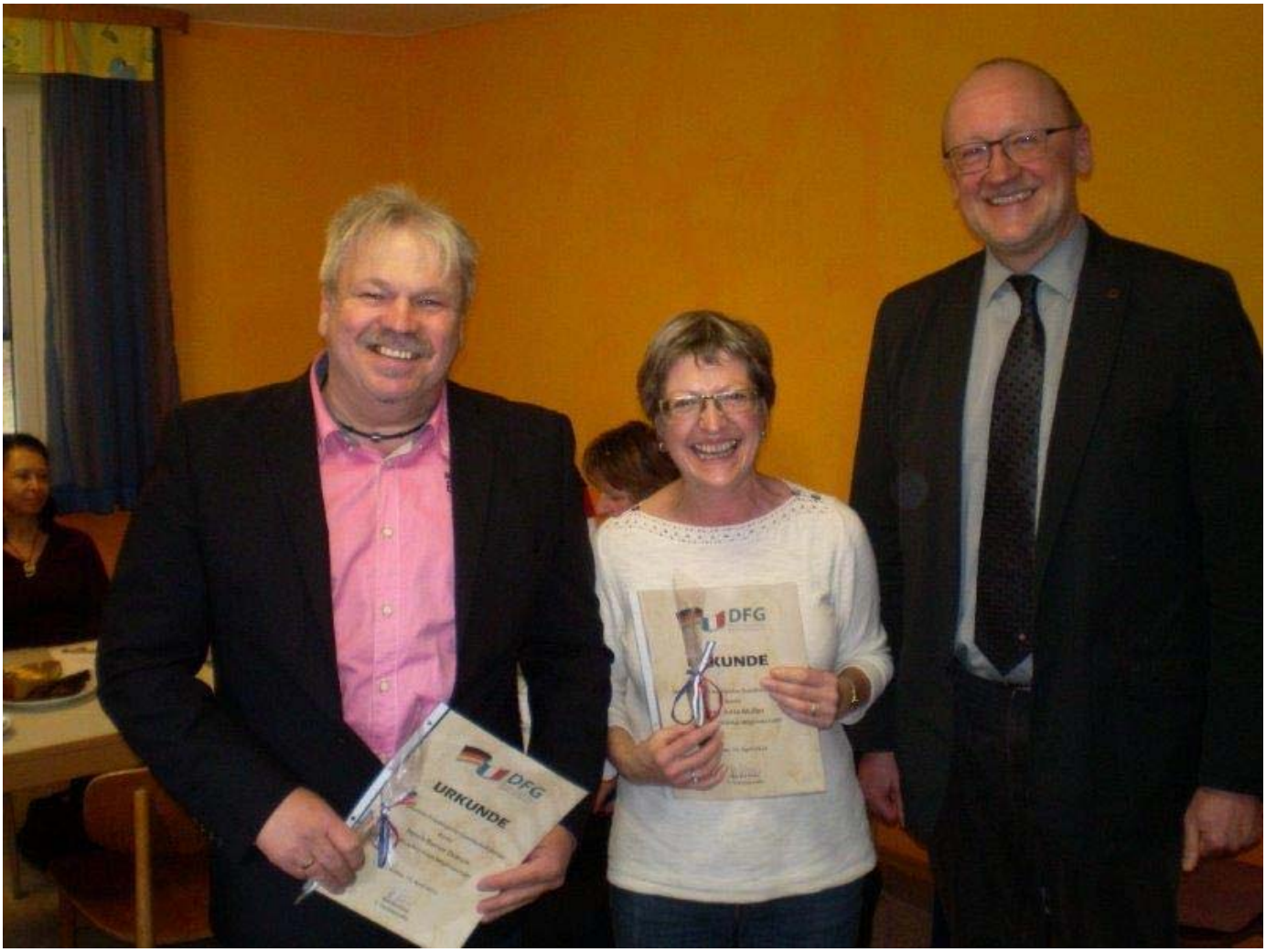
Broschüre „200 Jahre Franzosengräber“ am 17. April vorgestellt – Meilenstein im Jubiläumsjahr

Die beiden Franzosengräber im Wald bei Faßmannsreuth gibt es seit 200 Jahren, als nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 die geschlagene Armee Napoleons auf ihrem Rückzug auch durch Rehauer Gebiet kam. Dieses Jubiläum war Anlass, das gesamte Wissen, das es zu diesem Thema gibt, in einer Broschüre zu dokumentieren. Herausgegeben hat diese Broschüre die Stadt Rehau in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Rehau, die Auflage liegt bei je 1.500 Exemplaren in deutscher bzw. französischer Sprache. Bürgermeister Michael Abraham freute sich bei der Vorstellung, dass dieses Gemeinschaftswerk so gut gelungen ist, war es doch schon seit langem ein Anliegen der Stadt und der DFG, diese Geschichte in einer Publikation aufzuarbeiten. Viel dazu beigetragen hat Peter Rausch als Archivar der DFG Rehau, der zusammen mit seiner Frau Christa seit 1970 die Gräber pflegt. An dem Gelingen der Schrift waren viele beteiligt, auch Oliver Groll, der als Archivleiter der Stadt die Geschichte in Worte fasste. Die Übersetzung ins Französische übernahmen Margit Hessler (Rehau) und Agnès Grigis (Bourgoin-Jallieu), für ein ansprechendes Layout sorgte Deborah Feiler aus Faßmannsreuth. DFG-Vorsitzender Harald Ehm und stellv. Vorsitzende Ursula Mavrakis sorgten für den Feinschliff des Werkes. Harald Ehm bezeichnete die Broschüre bei dem Präsentationstermin im Rathaus einen „Meilenstein in den Beziehungen zwischen Rehau und Bourgoin-Jallieu“, weil damit endlich auch unterschiedliche Informationen und Missverständnisse über die Geschichte der Gräber vor allem in der Partnerstadt ausgeräumt werden könnten.

Die deutsche Version der Broschüre steht als Download zur Verfügung.

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen am 13. April 2013

Bei der Jahreshauptversammlung für das Vereinsjahr 2012, die erstmals im Gästehaus in Faßmannsreuth stattfand, standen untern anderem Ehrungen für 40-jährige Mitgliedschaft auf dem Programm: Rainer Dötsch und Jutta Müller waren persönlich anwesend (siehe Bild) und erhielten von Vorsitzendem Harald Ehm eine Urkunde sowie ein kleines Geschenk. In Abwesenheit wurden geehrt bzw. erhielten ihre Ehrung per Post zugeschickt: Andrea Hundt, Dorothea Schmid, Irene Voit, Erwin Richter. Die turnusmäßigen Wahlen zur erweiterten Vorstandschaft ergaben keine Veränderungen. Beisitzer sind weiterhin Rainer Dötsch, Regine Dunkel, Jürgen Mackowiak, Hans-Erich Noll, Peter Rausch, Doris Strößner und Gabi Thomas.



Vorbereitungstreffen zum Jubiläumswochenende am 8./9. März in Colmar

Je eine Delegation aus Rehau und aus Bourgoin-Jallieu trafen sich im März auf halber Strecke in der malerischen Stadt Colmar im Elsass zur Vorbereitung des Partnerschaftsjubiläums Anfang Juli. Um die Festtage in Rehau mit dem ehrgeizigen Programm zu organisieren, fanden sich die beiden Bürgermeister Michael Abraham und Alain Cottalorda, stellvertretende Bürgermeister und Vertreter des Partnerschaftskomitees aus Bourgoin-Jallieu sowie der DFG Rehau in der Grenzstadt am Rhein zum Arbeitstreffen ein. In gewohnt freundschaftlicher Atmosphäre wurden dabei auch kulinarische Elsässer Spezialitäten genossen und die pittoreske Altstadt mit dem weltberühmten Unterlinden-Museum besichtigt. Beide Abordnungen waren sich einig, dass mit dem 50-jährigen Jubiläum ein Höhepunkt der traditionsreichen Partnerschaft beider Städte bevorsteht und dass man mit großer Vorfreude die Feierlichkeiten erwartet.

50 Jahre Élysée-Vertrag am 22. Januar 2013 – auch für Rehau ein besonderer Tag

Am 50. Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages eröffneten Stadt und DFG Rehau das Jubiläumsjahr für den 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft. Am Vormittag legten Bürgermeister Michael Abraham, DFG-Vorsitzender Harald Ehm, weitere Vertreter von Stadt und DFG sowie eine Gruppe Schülerinnen und Schüler der Realschule mit Lehrer Christian Reischl an den beiden napoleonischen Soldatengräbern bei Faßmannsreuth Blumen nieder. Dabei wurde daran erinnert, dass die beiden Gräber nun seit genau 200 Jahren bestehen, über die lange Zeit gepflegt werden und zum Grundstein der Städtepartnerschaft mit Bourgoin-Jallieu wurden. Die Schüler trugen eindrucksvolle, selbst verfasste Gedanken zum Thema Krieg, Versöhnung und Frieden vor. Bei einer Vortragsveranstaltung am Abend im Historischen Rathaus informierte der Historiker Dr. Ulrich Wirz über Geschichte und Hintergründe des Élysée-Vertrages, mit dem Bundeskanzler Konrad Adenauer und Staatspräsident Charles de Gaulle 1963 die entscheidende Weichenstellung für die Aussöhnung und Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich vorgenommen haben. Nach dem sehr gut besuchten Vortrag verweilten noch zahlreiche Gäste bei einem Glas Wein und zum Gespräch.

ÉLYSÉE-VERTRAG
TRAITÉ DE L'ÉLYSÉE
50 JAHRE ANS